

**Protokoll der 5. Sitzung**

<b>Datum:</b>	<b>Ort:</b>	<b>Uhrzeit:</b>
23. März 2017	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF), Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam. Haus S, Raum 2-164	14:00 – 16:00 Uhr
<b>Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</b>		<b>Moderation:</b>
siehe Anhang		Marianna Kaiser (KVB)
<b>Ergebnis:</b>		
<p><b>TOP 1   Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07. Juni 2016 und Abstimmung der Tagesordnung</b></p> <p>Fr. Kaiser begrüßt die Teilnehmenden.</p> <p>Im Protokoll der letzten Sitzung wird die Überschrift zu TOP 2 geändert: „Impfschutz bei älteren Menschen im <i>Land Brandenburg</i> Landkreis Teltow-Fläming: Aktueller Stand des Projektes“.</p>		
<p><b>TOP 3   Bericht über Aktivitäten seit der letzten Sitzung</b></p> <p>Mit Bezug auf TOP 4 des Protokolls der Sitzung vom 6. Juni 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Fr. Kaiser hat Kontakt zur Apothekerkammer aufgenommen. Dort besteht z.Zt. kein Wunsch, sich zu beteiligen.</li> <li><input type="checkbox"/> Hr. Heil hat die angekündigten Materialien erstellt, diese werden auf der Website des BGÄw eingestellt.</li> <li><input type="checkbox"/> Bislang sind bei der Fachstelle keine Hinweise auf Informationsmaterialien eingegangen. Wenn eine erste Sammlung vorliegt, muss diese ggf. strukturiert werden. Vorschläge: Daten &amp; Hintergründe / Informationen für Laien / Informationen für Professionelle</li> <li><input type="checkbox"/> Die AG hat sechs Gesundheitsämter motivieren können, das vom Gesundheitsamt Teltow-Fläming in Kooperation mit der Volkssolidarität entwickelte Projekt „Kontrolle der Impfausweise“ zu übernehmen. Start war Mitte Februar. Im Rahmen der Umsetzung wird die Anzahl der eingesammelten Ausweise dokumentiert, Aussagen zu Auswirkungen auf die Impftrate sind nicht möglich. Im nächsten Schritt sollen weitere Gesundheitsämter aktiviert werden.          Das Projekt sollte in einer der kommenden Amtsärztesitzungen vorgestellt und perspektivisch auch die Hausärzte eingebunden werden.          → Fr. Kaiser spricht Hr. Schwantes auf die Einbindung des Hausärztesverbandes an.</li> <li><input type="checkbox"/> Fr. Ziezow stellt das Einrichtungsverzeichnis auf der Seite des LASV vor (<a href="http://www.lasv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.261371.de">http://www.lasv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.261371.de</a> &gt; Link zum Einrichtungsverzeichnis rechts unten auf der Seite). Diese Einrichtungen sind in späteren Projektphasen wichtige Ansprechpartner für die Umsetzung von Aktivitäten zur Verbesserung des Impfschutzes Älterer.</li> </ul> <p>Entwicklung der AG-Seite <a href="http://www.buendnis-gesund-aelter-werden.de/AG-Impfschutz-bei-aelteren-Menschen.1727.0.html">www.buendnis-gesund-aelter-werden.de/AG-Impfschutz-bei-aelteren-Menschen.1727.0.html</a>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Vorschlag: Aktuelle Impfdaten auf der Website des BGÄw bereitstellen. Dies soll möglichst als Verlinkung auf externe Seiten geschehen, um den Aufwand der kontinuierlichen</li> </ul>		

Aktualisierung zu vermeiden.  
→ Fachstelle prüft die Möglichkeiten.

- Der Hinweis auf die Stiko-Empfehlungen soll mit Blick auf die Übernahme der Impfkosten durch die GKV konkretisiert werden (Schutzimpfungsrichtlinie).  
→ Fr. Kaiser macht den Entwurf für einen ergänzenden Satz. Die Informationen können ggf. auf einer noch einzurichtenden Unterseite konkretisiert werden.
- Die Internetpräsenz des BGÄw wendet sich in erster Linie an Fachkräfte. Wenn dort auch Informationen für „Laien“ eingestellt werden (z.B. Flyer), dann zur Weitergabe durch die Fachkräfte.

### **TOP 3 | Fortführung der AG-Arbeit**

#### Vorbereitung eines Pilotprojektes

Gemeinsame Planung: Die AG initiiert und begleitet ein Pilotprojekt in einer Pflegeeinrichtung der Volkssolidarität. Im Rahmen des Projektes sollen Bewohner/innen, Angehörige und Fachkräfte für das Thema „Impfschutz“ sensibilisiert und konkrete Aktivitäten zur Erhöhung der Durchimpfungsrate angestoßen bzw. unterstützt werden.

Die im Rahmen des Pilotprojektes gesammelten Erfahrungen und die erstellten Materialien werden im nächsten Schritt an andere Einrichtungen weitergegeben.

→ Hr. Heil spricht den Leiter einer VS-Einrichtung an.

Die nächste AG-Sitzung wird als Workshop zur Vorbereitung des Pilotprojektes gestaltet. Eingeladen werden der Leiter der VS-Einrichtung (s.o.) sowie jeweils ein/e Vertreter/in des Hausärzterverbandes (ggf. auch ein in der Pflegeeinrichtung tätiger Hausarzt) und des LASV.

Aufgaben des Workshops:

- Umsetzungsstrategie vor Ort (in der Pflegeeinrichtung) entwickeln
- Konkrete Handlungsoptionen benennen und Umsetzungsmöglichkeiten konkretisieren
- Notwendige Materialien benennen
- Arbeitsaufträge verteilen

Der vorbereitende Workshop sollte im Juni stattfinden und das Pilotprojekt möglichst im September starten.

→ Die Fachstelle entwickelt einen Aufschlag für den Ablauf des Workshops.

#### Seniorenpolitische Leitlinien

Die Seniorenpolitischen Leitlinien und das seniorenpolitische Maßnahmenpaket des Landes Brandenburg ([www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.250483.de](http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.250483.de)) werden z.Zt. überarbeitet.

→ Hr. Berndt und Fr. Ziezow bringen das Thema „Impfschutz bei älteren Menschen stärken“ (Arbeitstitel) als eine mögliche Leitlinie in den Entwicklungsprozess ein. Sie entwickeln einen Entwurf für den notwendigen Erläuterungstext, der im Umlaufverfahren abgestimmt wird.

#### Präventionsgesetz

Die Bundesrahmenempfehlungen zur Umsetzung des Präventionsgesetzes (<https://tinyurl.com/hck2b69>) thematisieren den Impfschutz bei älteren Menschen bzw. im Setting Pflegeeinrichtung:

- 3.3.1 Zielgruppe: Personen nach der Erwerbsphase in der Kommune  
Beitrag der gesetzlichen Krankenkassen: „Förderung der Inanspruchnahme empfohlener Schutzimpfungen“ (S. 27).
- 3.3.2 Zielgruppe: Bewohnerinnen / Bewohner von stationären Pflegeeinrichtungen  
Präventionsleistungen sind „von den genuinen Bestandteilen professioneller Pflege klar abzugrenzen“ (S. 28). Der Impfschutz wird nicht ausdrücklich genannt, aber auf die

Empfehlungen für betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung verwiesen (3.2.1).  
Dort sind Empfehlungen für den Impfschutz der Beschäftigten formuliert.<sup>1</sup>

### Erweiterung der AG

→ Fr. Kaiser spricht Dr. Schrambke (Impfarzt in Rente) an, ob er die AG seitens des Hausärzterverbandes unterstützen kann.

### Nächster Termin

wird per Doodle für Anfang Juni gesucht

Protokoll: Holger Kilian (kilian@gesundheitbb.de)

Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg (bei Gesundheit Berlin-Brandenburg)

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Bündnis Gesund Älter werden im Land Brandenburg  
**AG Impfschutz bei älteren Menschen**  
Donnerstag, 23. März 2017, 14 – 16 Uhr, MASGF (Raum 2.164-T1)



Titel	Vorname	Nachname	Institution	Unterschrift
	Helke	Berow	MASGF, Def. 41	
	Detlef	Berndt	MASGF	
	Jörg	Peppe	Sodexo	
	Andreas	Hent	Vollensoldatentand	
	Marianne	Kaiso	KV 313	
	Holger	Kilian	GSTBBI Frl. Ges.-ziele	

<sup>1</sup> „Die Krankenkassen schließen außerdem regionale Vereinbarungen über allgemeine Schutzimpfungen mit Betriebsärztinnen und Betriebsärzten sowie Fachärztinnen und Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärztinnen und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung ‚Betriebsmedizin‘, die nicht an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen. Darüber hinaus sollen die gesetzlichen Krankenkassen in ihrer Satzung Anreizsysteme, u.a. für die Inanspruchnahme von Schutzimpfungen oder für Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung, vorsehen.“ (S. 19)